

Dipl.-Ing. Dietrich Marcks, Bln.-Wilmersdorf 1, Landhaus-Str.13, H 1 Pfalzbg.8074

Berlin, den 14. August 1932

Hochverehrter Herr Geheimrat,

die beiden Zeichnungen, aus denen meine Aufnahme des 1912 ausgegrabenen Stücks Nordfriedhof besteht, sind fix und fertig ausgezogen und brauchen nur noch in einander gepasst zu werden, ehe man sie im Maßstab der Gesamtaufnahme photographiert. Das ist eine Arbeit von wenigen Stunden, selbst wenn es sich als notwendig erweisen sollte, beide Blätter noch einmal zu pausen und umzuzeichnen. Ich habe sie, wenn ich mich recht besinne, s. Zt. als ich den großen Schwung Zeichnungen nach Leipzig brachte, im letzten Augenblick zurückgehalten, weil mir damals die Zeit fehlte, diese für den Druck notwendige Arbeit noch fertig zu machen.

Da ich nun jetzt die letzte Hand an dieses Kapitel meiner Arbeit lege, wäre es mir freilich sehr erwünscht, die in Aussicht gestellte photographische Probe der Aufnahme Schleifs vor Augen zu haben, und wenn meine Zeichnung auch nur stylistisch davon sollte profitieren können. Von der Plaumannschen Aufnahme habe ich Umdrucke im Maßstab des Originals.

Sobald ich also die Photographie eines beliebigen Ausschnitts der Schleifschen Arbeit habe, gehe ich meine Zeichnungen noch einmal durch und schicke sie Ihnen mit der Bitte, sie durch Koch in dem für die Veröffentlichung gewählten Maßstab photographieren zu lassen. Die Photos schneide ich dann zurecht und passe sie ineinander, im gleichen Verfahren wie bei dem Lageplan des Zentralfriedhofs. Die Originale bleiben dann unversehrt.

Wollte Gott ich könnte alle Wünsche, die Sie an mich zu richten das Recht haben, mit so leichter Mühe erfüllen! Denn das Zeichnen allein tut's freilich nicht, sondern das Wort, so um und bei der Zeichnung wohnt. So nun aber das Wort dumm wird, womit soll man reden?

Das soll heißen, daß ich Ihnen am 27. August alles, was zeichnerisch Ausdruck und Deutung verlangt, zu überliefern beabsichtige. Was aber den Text anlangt, so druckse ich über einer Materialsammlung, die zwar alles enthält, über was etwas zu sagen wäre, in ihrem Packpapierstyl aber den literarischen Wert einer Speise karte kaum übersteigt, so etwa: "Nr. 15. Pyramide mit do., ff. delicatess. wie Nr. 61. besiehe diese." Aber ich denke, auch dieses wird eines nahen Tags zu seiner Form erwachen.

Ich bitte Sie, sehr verehrter Herr Geheimrat, mich Ihrer Frau Gemahlin freundlichst zu empfehlen und freue mich in der Erwartung, Sie am 27sten leibhaftig wiederzusehn.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch von Seiten meiner Frau,

Ihr stets ergebener

